

Um Zions willen

1. Quartal 2026 | Jüdisches Jahr 5786



ES STEHT *geschrieben*

**„Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein,
sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!“
(5. Mose 8,3; Matthäus 4,4)**



Christliche Freunde Israels

Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86
Fax: (0 86 21) 97 73 89 | info@cfri.de | www.cfri.de



Ruhe im Sturm

Liebe Freunde,

oft offenbart Gott uns Wahrheiten und Aspekte Seiner Selbst in ganz alltäglichen, „nichtgeistlichen“ Dingen. Ich schreibe das allerdings in Anführungszeichen, denn ich bin davon überzeugt, dass wir in inniger Verbundenheit mit Jesus wandelnd in allem was wir tun tatsächlich geistlich unterwegs sein können – vom Geist Gottes geleitet und begleitet.

Neulich fand ich mich an einem eiskalten, sternenklaren Freitagabend auf dem Rücken eines Pferdes in einem Roundpen (runder, ca. 20 Meter Durchmesser großer, mit Gatter eingegrenzter Reitplatz) und meine Reittrainerin leitete mich an, mich ganz auf dem Pferd zu entspannen. Ich sollte die Bewegungen des Pferdes spüren, dabei nichts tun als es antreiben, wenn es stehenbleiben wollte, und zu den Sternen hochsehen, oder meine Augen schließen. Nicht lenken, nicht anspannen, nicht versuchen mit Muskelkraft auf das Pferd einzuwirken – einfach tragen lassen und mal fühlen, wie sich das Pferd bewegt. Mit dem Zweck mich mitbewegen zu lassen und schließlich allmählich an den Punkt zu kommen, an dem ich das Pferd in die Lenkung mitnehme und wir uns zusammen wie eine Einheit fortbewegen. Das funktioniert nur gut, wenn es eine Vertrauensbasis gibt, die man sich selbst mit dem Pferd am Boden bereits erarbeitet hat. Das kann keiner für einen übernehmen.

Interessant, wie viele Parallelen es dort zu entdecken gibt mit unserem Wandel mit Jeschua. Er sprach zu mir am folgenden Morgen bei meiner Bibelsezeit: „Amber, genauso will ich, dass Du Dich von mir tragen lässt und Dich ganz im Vertrauen entspannst in Mir. Nicht Du gibst die Richtung vor, sondern Ich. Aber Ich möchte, dass Du Mich so gut kennst und fühlst und so sehr mit Mir im Einklang bist, dass Du jede kleine Bewegung spürst und sofort mitgehen kannst.“ Seit längerer Zeit spricht Gott zu mir über die Ruhe, die Er für uns vorbereitet hat und in die Er möchte, dass wir eingehen (siehe Hebr. 4,1-11). Das ist nicht eine Ruhe, in der wir völlig passiv bleiben. Es ist vielmehr eine tiefe, innere, geistliche Seelenruhe,

die man auch als kindliches Vertrauen in die Güte und Versorgung Gottes beschreiben kann. Aus dieser Ruhe heraus und in ihr verweilend können wir sehr kraftvoll und aktiv in den Werken gehen, die Gott für uns vorbereitet hat (Eph. 2,10).

Es kann sehr beängstigend und beunruhigend sein, wenn wir mitbekommen, was in der Welt gerade alles abgeht. Aber wenn unser Fokus und unser Vertrauen auf Gott gerichtet ist und wir in dieser göttlichen Ruhe zuhause sind, dann können wir die Ereignisse richtig unterscheiden, einordnen und darauf reagieren. Nämlich wissend, dass Gott souveräne Kontrolle über alles hat, und mit Gebet und der Wahrheit, gegründet auf dem lebendigen Wort Gottes, das stärker ist als jedes zweischneidige Schwert (Hebr. 4,12-13). Aus dieser Ruhe, diesem tiefen Vertrauen heraus, das auf einer innigen Beziehung mit Gott basiert, die wiederum aus unserer persönlichen Zeit mit Ihm und Seinem Wort erwächst, können wir mit Autorität und Glauben beten. In dieser Ruhe herrschen die Regeln des Himmels – Gottes Macht, Gnade und Liebe – und sie vertreiben jede Furcht. So können wir die Worte Jesu aufnehmen und umsetzen, wenn Er sagt, wir sollen uns nicht fürchten und dass wir uns aufrichten und unsere Häupter erheben sollen, weil unsere Erlösung naht (Lukas 21,28).

Wir sind völlig von Gott abhängig – das erkennen wir im „reichen“ Westen jedoch nur schwer. Aber Gott kennt unsere Situationen. Ich bete, dass wir alle immer enger mit Gott wandeln mögen.

Lasst uns in dieser Zeit vor allem für den Iran beten, dass Gottes Wille in dieser Gegend geschehe und viel Menschen Seine Liebe und Erlösung erleben mögen. Mögen sie Freiheit erlangen und jede Unterdrückung abwerfen.

In Jesus verbunden,

Amber Sutter

**1. Vorsitzende,
Christliche Freunde Israels**





Einen Tag der Freundschaft mit Kriegsveteranen teilen

Mit Gottes Liebe Leben berühren

„dass ihr ungerechte Fesseln losmacht, dass ihr die Knoten des Joches löst, dass ihr die Unterdrückten freilasst und jegliches Joch zerbricht ... dass du dem Hungrigen dein Brot brichst und arme Verfolgte in dein Haus führst ...“ (**Jesaja 58,6-8**)

DAS AKTIVE STREBEN nach Mitgefühl ist vergleichbar mit einem Fasten oder einem Geschenk an Jesus. Galater 6,9 ist Leitmotiv unserer Arbeit bei CFI Jerusalem. Ich fühle mich wirklich geehrt, dass meine tägliche Arbeit bei CFI darin besteht, Bedürftigen mit Geldgeschenken, Lebensmittelgutscheinen und viel göttlicher Liebe ein wahrer Segen zu sein. Eine liebe Frau, eine neue Einwanderin aus Russland, kam in unser Verteilzentrum, nachdem ihr Mann sie misshandelt und finanziell ausgebeutet hatte. Infolgedessen war sie in eine tiefe Depression gefallen, konnte keine Arbeit finden und nicht einmal ihre Rechnungen bezahlen. CFI bezahlte ihre Miete und schenkte ihr Lebensmittelgutscheine. Sie weinte, als sie dankbar ihre Geschenke annahm. Sie sagte, niemand sonst habe ihr Hilfe angeboten. Sie erzählte uns auch, dass die Hilfe, die sie von CFI erhalten habe, ihren Glauben an Gott gestärkt habe.

● Hilfe für bedürftige Witwen

Wir waren begeistert, einer weiteren Frau mit einem Geschenk zur Begleichung ihrer Stromrechnung eine

Freude zu machen. **Sie ist Witwe** und seit dem Verlust ihres Mannes depressiv. Aufgrund von Sprachbarrieren war es für sie schwierig, Arbeit zu finden, sodass sie in Armut lebte. Eine weitere ältere Witwe erhielt Lebensmittelgutscheine. Als extrem einsame Person war sie sehr aufgeregt, als wir sie in ihrem Haus besuchten. Da wir hier bei CFI Beziehungen aufbauen, bestand sie darauf, dass ich mit ihr zu Mittag esse. Obwohl sie selbst in Not war, gab sie mir zu essen! Niemand hatte sie besucht, und aufgrund ihrer Behinderung ist sie meist ans Haus gefesselt. Sie sagte mir, dass wir ihr den Tag verschönert hätten, als ich sie kurz vor Rosch Haschana besuchte.

● Hilfe für große Familien

CFI hat auch große Familien unterstützt und ihnen Lebensmittelgutscheine geschenkt. In einer chassidischen Familie hatte die Mutter eine Risikoschwangerschaft und musste mehrfach ins Krankenhaus. Die israelischen Familien, denen wir geholfen haben, waren sehr dankbar für die Lebensmittelgutscheine, mit denen sie gesunde Lebensmittel für die Hohen Feiertage kaufen konnten. Wir dienen der Gemeinschaft von ganzem Herzen.



Freude verbreiten

● Junge Studenten

Bei einem jungen Mädchen wurde kürzlich Schlafapnoe diagnostiziert, und sie hatte gerade ihren Job verloren, weil ihre Symptome so schwerwiegend waren. Da sie nun in Armut lebt, hätte sie sich **ohne Ihre Spenden und Geschenke an CFI**, die ihr unermesslichen Segen gebracht haben, nicht ernähren können. Sie erzählte uns, dass sie **die Gegenwart Gottes spürte**, als wir sie besuchten und gemeinsam beteten.

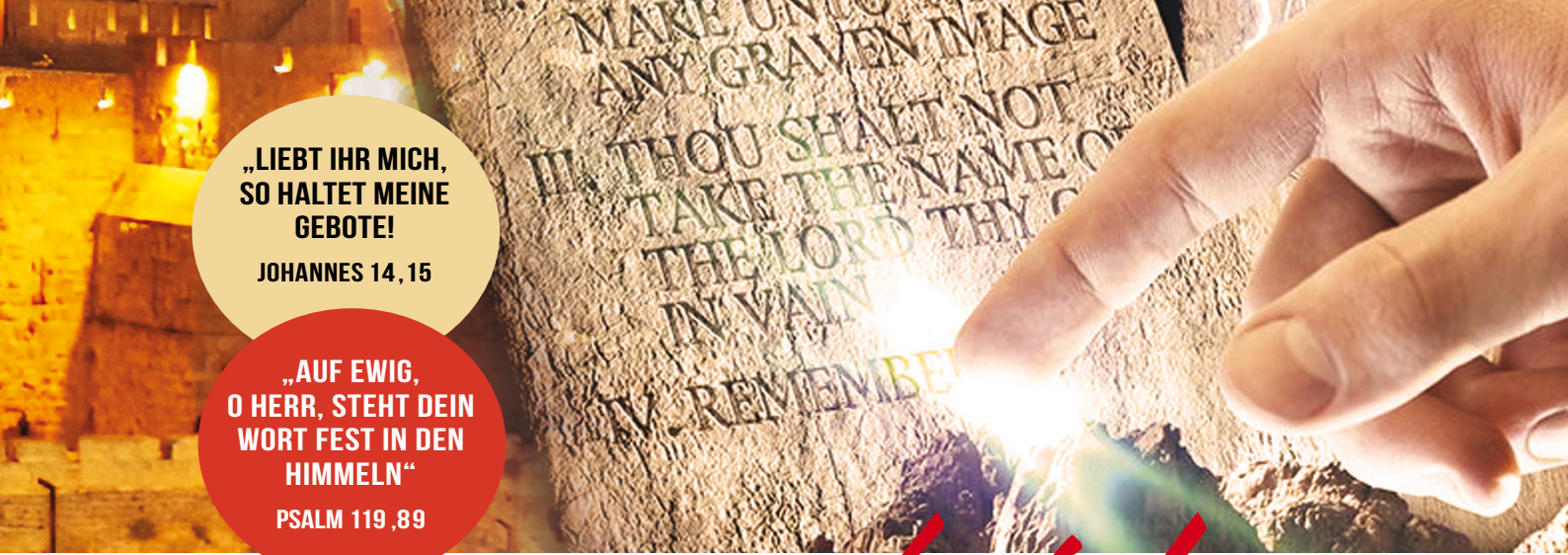
● Unser Gebetsfokus

Bei jedem Besuch sind alle, ob jung oder alt, wirklich sehr dankbar. Durch meine Arbeit bei CFI kann ich Einzelpersonen, Gruppen und viele Organisationen persönlich besuchen. Mein Herz ist von tiefer Freude erfüllt, und jeder einzelne von ihnen hat mich bereichert, während wir Mauern einreißen und unsere Herzen miteinander teilen. Vielen Dank für Ihre großzügigen Spenden und Gebete, die dies möglich machen. Möge Gott Sie reichlich für Ihre Freundlichkeit segnen, mit der Sie uns in Israel helfen.

Julia Sapp

Projekt *Ströme des Segens*





„LIEBT IHR MICH,
SO HALTET MEINE
GEBOTE!

JOHANNES 14, 15

„AUF EWIG,
O HERR, STEHT DEIN
WORT FEST IN DEN
HIMMELN“

PSALM 119,89

Es steht *geschrieben*

„Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!“ (5. Mose 8,3; Matthäus 4,4)

„ES STEHT GESCHRIEBEN“ kommt in unseren Bibeln recht häufig vor, und obwohl die Bedeutung klar ist, wurde sie mir noch verständlicher, als ich die hebräische Version der Schriftstelle nachschlug. Mit dem Verständnis von „*Es steht geschrieben!*“ gingen mir plötzlich die Augen auf. Das Gewicht und die Autorität des Hebräischen drücken die Endgültigkeit der Autorität der Stimme Gottes aus. Gott ändert sich nie, und Sein Wille ändert sich nie, nachdem Seine Stimme gesprochen hat. Er nährt uns durch Seine Thora (Seine ewigen Worte), die in Jeschua (Jesus), der lebendigen Thora aus Fleisch und Blut, gegenwärtig ist. Gottes Worte sind für immer im Himmel festgelegt (Psalm 119,89). Wenn wir die Heilige Schrift studieren, kleidet Er unsere Seelen mit göttlichem Licht aus Seiner Seele. Das hebräische Wort für Liebe ist „*ahava*“, und uns ist geboten, Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt zu lieben und auch unseren Nächsten wie uns selbst (5. Mose 6,5-15,21; Matthäus 22,37; Markus 12,30; Lukas 10,27). Diese Gebote stammen aus Gottes Herzen. Jemand hat einmal gesagt: „Wenn wir studieren, verschmelzen wir (sozusagen) mit Gottes Seele.“ Gottes Worte sind Seine göttliche Weisheit, wenn wir sie in unsere Seele aufnehmen. Nur zur Erwähnung: Eine lebende Seele hat 613 Organe von Kopf bis Fuß (248 Gliedmaßen und 365 Sehnen), genau so viele wie die Gebote im biblischen Judentum, die alle aus der Thora stammen. Auch wenn die Zahlen symbolisch sind, repräsentieren sie für unsere jüdischen Brüder die vollständigen göttlichen Anweisungen, denen viele folgen, weil sie den Herrn, ihren Gott, lieben. Lasst uns immer die Verpflichtung respektieren, die viele eingehen, um Gott zu gehorchen ... Ich meditiere von Zeit zu Zeit über den Glauben und die Verpflichtung vieler hier in Israel, dem Gott ihrer Väter gehorsam zu sein, und frage mich, wo ich diese „Art“ von tiefer Verpflichtung in der Kirche finden kann, d. h. diese Art von aufrichtigem Engagement und aufrichtiger Hingabe an den Vater. Er kennt alle Herzen.

Die historischen Beröer studierten, um sich zu vergewissern, dass das, was die Apostel aus der Thora lehrten, tatsächlich wahr war (Apostelgeschichte 17,11). Das Buch des Bundes enthält die Pläne Seines Herzens und *steht* fest. Auch Seine ewigen Absichten stehen fest und bleiben für immer bestehen (2. Korinther 1,9). Die hebräischen Schriften sind für uns alle eine Lebensader und dienen als Leitfaden für ein rechtschaffenes Leben. Die Beröer kamen aus Beröa (Griechenland), und wenn man etwas tiefer in die Geschichte eintaucht, stellt man fest, dass sie orthodoxe Juden waren, die sehr streng und präzise waren, wenn es darum ging, die Lehren anderer Menschen zu überprüfen. Offensichtlich hatte Shaul (alias Paulus) eine starke Vorahnung, dass nach seinem Weggang „... räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen“ (Apg 20,29; 2 Joh 10-11; Röm 16,17). Fremde Ideen waren oft nicht willkommen. Jemand sagte einmal: „Wenn der durchschnittliche Gläubige, der nichts über seinen jüdischen Messias weiß, glaubt, dass Jesus und Paulus Christen waren, dann glaubt er an zwei Juden, die zu einer anderen Religion konvertiert sind, was in der Thora verboten war.“ Ein anderer weiser Mensch sagte: „Anstelle von mehr christlicher Bildung brauchen wir mehr biblische Bildung.“

Jeschua (alias Jesus, Sein griechischer Name) lehrte, dass „von allen Seinen guten Worten ... nicht ein einziges Wort dahingefallen ist“ (1. Könige 8,56) und dass jedes Jota und jedes Strichlein (jedes kleinste Detail oder jede noch so winzige Menge) in der Thora erfüllt werden würde (Matthäus 5,18). Die vollständige Offenbarung Israels wird uns allen klarer werden, wenn wir tiefer aus den Brunnen Jakobs schöpfen. Leider ließ die historische Kirche einen Zerstörer in ihren Weinberg, der „andere“ Samen säte als die Apostel. Verschiedene Lehren, Glaubensbekenntnisse und Traditionen wurden aus „anderen Brunnen“ als dem Jakobs angenommen. Die Ernte der schlechten Saat, die aus anderen

und fremden Lehren (Hebräer 13,9) und fremdem Feuer auf einigen Altären (3. Mose 10,1) gesät wurde, führte dazu, dass die Früchte des Weinbergs der Kirche mit den Lügen der Ersatztheologie verunreinigt wurden. Wir müssen nur den Schaden untersuchen, der durch diese falsche Lehre und die schlechte Bildung entstanden ist, die wir über die Jahrhunderte hinweg geerbt haben und die nun in unseren heutigen Kirchen verwurzelt ist.

Betrachten wir einmal die Worte „*Liebst du mich?*“ und lassen wir sie auf uns wirken. Einige von uns müssen so beten: „Herr, lass Deine Gedanken und Dein Verständnis zu meinen Gedanken und meinem Verständnis werden“. Auf diese Weise kann die Offenbarung Seines beabsichtigten Verständnisses der Beziehung, die Er zu Seinem geliebten auserwählten Volk (Israel) hat, zu Deiner und meiner werden. Ja, das Wort Gottes steht geschrieben, und wenn auch wir als Geliebte des Herrn unsere ganze Erfüllung in Ihm finden und Seine Liebe unsere Herzen erfüllt, schenkt uns das allen ein besonderes Gefühl der Wärme und Geborgenheit. „*Der Liebling des HERRN wird sicher bei Ihm wohnen; Er beschirmt ihn den ganzen Tag, und zwischen seinen Schultern wohnt er*“ (5. Mose 33,12).

Ihren Geist nähren

Die Zeiten, in denen wir leben, sind für die ganze Welt eine schwere Prüfung. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich lebe einen Tag nach dem anderen und versuche, meinen Geist mit dem Geist des Herrn in Einklang zu bringen. Ich stelle fest, dass ich keinen einzigen Tag ohne tägliche ungestörte Zeit mit Gott auskommen kann, der mir Geist, Seele und Körper gegeben hat. Unser Körper, um den wir uns kümmern müssen, ist unser Zelt, in dem wir auf der Erde leben, unsere Seele sind unsere Gefühle und Emotionen, die wir mit geistlicher Nahrung aus Gottes Wort nähren. Seine Worte geben uns mehr Kraft in unserem Innersten, indem wir auf Seine Stimme in uns *hören*. Wenn wir das Wort des lebendigen Gottes in die Kammern unseres Herzens aufnehmen, verändert es uns und lenkt uns von den Sorgen und Nöten ab, in denen wir uns manchmal befinden.

Beten Sie um Seinen Frieden

Ich erinnere mich noch gut daran, dass während des jüngsten Zwölf-Tage-Krieges mit dem Iran über 300 ballistische

Zeit mit Gott verbringen, um Seine Stimme zu hören



Raketen in den israelischen Luftraum abgefeuert wurden (um Tausende Israelis zu töten und zu vernichten). Dabei ist mir etwas sehr Seltsames und doch Ermutigendes und Besonderes widerfahren. Wir sind darauf trainiert, dass wir kaum Zeit haben, in Luftschutzbunker oder sichere Orte zu gelangen, sobald Raketen abgefeuert werden. Im Juni 2025 informierten Nachrichtenberichte die Öffentlichkeit darüber, dass es nach dem Abschuss etwa 45 Minuten dauern würde, bis die Kriegswaffen unseren Luftraum erreichen würden. Ich bin jetzt Witwe. In Zeiten wie diesen, die im Nahen Osten, wo wir leben, häufig vorkommen können, habe ich meinen Geliebten nicht an meiner Seite. Gott allein ist mein einziger Beschützer, meine Zuflucht, mein einziger Tröster in meinen sicheren Gemächern zu Hause. Er allein hält mich, wenn ich mich allein fühle. Als ich also nach dem Alarm am Ende meines Bettes stand und dachte, ich müsse zu meinem Schutzbunker gehen, tat ich etwas Unerwartetes – etwas, von dem ich nie gedacht hätte, dass ich es tun könnte: Ich blieb stehen, dachte einen Moment über die Situation nach, kehrte zum Bett zurück und schlief während des gesamten Raketenangriffs in dieser Nacht tief und fest. Der größte Frieden, den ich je erlebt hatte, erfüllte meinen Geist, und ich kann mich an keine Nacht vor dieser erinnern, in der der Sar Shalom (der Fürst des Friedens) jede Art von Angst oder Besorgnis über das, was bald geschehen würde, vollständig beseitigt hätte. Er war bei mir, und ich hatte keine Angst. Noch erhebendere und inspirierendere Zeugnisse fanden sich in unseren Nachrichten über israelische Geiseln, die tief unter der Erde in den dunkelsten Höhlenlöchern gefangen waren und Gott genau dort bei sich fanden! Der Glaube der Israelis ist oft so erstaunlich! Ein Gefangener, der selbst am Verhungern war, sagte: „Ich betete jeden Tag zu Gott und fragte Ihn, ob Er etwas brauche und ob ich etwas für Ihn tun könne.“ Einige der biblischen Männer und Frauen Gottes, von denen wir in den jüdischen Schriften lesen, fanden oft großen Frieden, als sie feststellten, dass ihre Verbindung zu Gott nahrhafter war als eine Mahlzeit. Es ist eine Erfahrung, die ich mein Leben lang nie vergessen werde.

Aus den oben genannten Gründen müssen wir, wenn wir unseren Geist in uns mit dem Brot des Lebens aus den heiligen Worten der Bibel nähren, immer daran denken, dass es durch die souveräne Autorität unseres Schöpfers und Erbauers geschrieben steht, um uns mit Seinem erstaunlichen Frieden, der alles Verstehen übersteigt (Philipper 4,7), in Einklang zu bringen, wo auch immer wir auf der Welt leben. Wenn Sie dies in Sri Lanka, im Dschungel des Amazonas, in China oder in Europa oder auf einem anderen Kontinent Gottes lesen, denken Sie daran, dass ER alle Unruhe in Ihren Herzen beruhigen kann, da wir alle in der heutigen Welt mit unterschiedlichen Situationen konfrontiert sind. Eines Tages werden wir EIN LEIB sein, sowohl Juden als auch Nichtjuden, die an den Herrn glauben (Epheser 4,4-6), wenn wir alle an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs glauben. Lasst uns alle daran denken, an dem festzuhalten, was niemals wanken kann. **Es STEHT geschrieben!**

– Sharon Sanders –



HERZEN
BERÜHREN

Ein aufregender Monat für Alijah



LEBEN
VERÄNDERN



Sie kommen aus Russland, England, Chile, Ukraine, Brasilien, Argentinien, Kanada, Weißrussland und den Vereinigten Staaten. Viele unserer jüngsten Neuankömmlinge kamen aus Europa. Wir begrüßten auch Familien mit kleinen Kindern und Jugendliche. Mit neuen Spielsachen für die Kleinen gab es viel Lachen und große Freude unter den Kindern.

Neuankömmlinge suchen den Gott Israels

Bei einem Besuch bei Mikhail erfuhren wir, dass er noch nie die jüdischen Schriften gelesen hatte und nur sehr wenig über seinen Glauben wusste. Er fragte mich, warum ich nach Israel gekommen sei und woher ich wisse, dass ich hier sein müsse. Ich erzählte ihm meine Geschichte, wie Gott mich berufen hatte, dem jüdischen Volk durch *Christian Friends of Israel* zu dienen. Wir unterhielten uns lange, und er war tief bewegt. Er sagte, er sei erstaunt, dass Christen aus aller Welt ihre Häuser, Familien und ihr gutes Leben verlassen würden, um nach Israel zu kommen und dort neuen Einwanderern zu dienen. Er nahm die jüdischen Schriften an und sagte: „Ich werde sie lesen und Gott suchen.“ Es ist wunderbar zu sehen, wie jüdische Neuankömmlinge beginnen, sich mit ihrem Glauben an Gott zu identifizieren.

Ihr Herz ermutigt

Ein weiterer sehr bewegender Besuch war der einer Frau, die vor vier Monaten mit ihrem jüdischen Ehemann angekommen war. Sie kam mit gebrochenem Herzen zu uns, als ihr Mann sie ohne Unterstützung verlassen hatte. Sie kam und sagte: „Ich glaube nicht mehr an Gott – warum hat Er mir einen so grausamen Ehemann gegeben?“ Nach vier

Stunden, in denen wir ihre Geschichte hörten, sie Erfrischung und Gottes Liebe empfing, wurde ihr Herz wieder weich. Sie sagte: „Ich sehe jetzt, dass es überhaupt nicht Gottes Schuld war. Ich hatte um einen Ehemann gebeten, um irgendeinen Ehemann, und ich habe bekommen, worum ich Gott gebeten hatte. Jetzt verstehe ich das.“ Sie bat Gott um Vergebung und erkannte, dass Gott keine Schuld traf. Wir erfuhren auch, dass sie einen leichten Schlaganfall erlitten hatte und Angst hatte, an ihren früheren Arbeitsplatz als Pflegekraft zurückzukehren. Wir ermutigten sie, andere Arbeit in Betracht zu ziehen, um ihr Selbstvertrauen in anderen Bereichen wieder aufzubauen, und vereinbarten, ihr bei der Miete zu helfen, während sie sich erholt und auf die Rückkehr zur Arbeit vorbereitet. Als sie bei CFI ankam, sah sie aus, als stünde sie kurz vor dem Tod – schwer belastet von der Trauer, die sie mit sich trug. Als sie uns verließ, strahlte ihr Gesicht und sie lächelte – wir umarmten sie mit der Liebe Gottes und schickten sie mit Geschenken, die durch Ihre Hilfe gesponsert wurden, nach Hause.

Vielen Dank, liebe Unterstützer

Dieser Monat war wirklich wunderbar – trotz der Herausforderungen, die die Menschen uns gestellt haben; alles, was wir tun, ist nur dank Ihnen möglich. Ihre Liebe und Großzügigkeit machen es möglich, diejenigen zu segnen, zu trösten und zu begleiten, die nach Israel kommen. Die Bibel sagt, wer Israel segnet, wird gesegnet werden (1. Mose 12,3).

Lyailya Telgarina
Projekt *Offene Tore*

Eine Familienhochzeit für zwei wunderschöne Bräute

Im CFI Brautsalon kann ich Ihnen oft ungewöhnliche Geschichten aus dem wirklichen Leben erzählen, und diese handelt von einer ganz besonderen Familie. Eine glückliche Mutter kontaktierte uns, und ihre beiden Töchter (die zukünftigen Bräute) kamen vorbei, um sich die wunderschönen Brautkleider anzusehen, die uns von unseren Unterstützern aus vielen Ländern zur Verfügung gestellt wurden. Es war ein besonderer und schöner Termin, als die beiden jungen Frauen gemeinsam Kleider anprobierten. Da Gott uns die Vision für diesen einzigartigen Brautsalon gegeben hat, ist es uns am wichtigsten, Bräuten dabei zu helfen, das perfekte Kleid ihrer Träume zu finden – allesamt von Christen aus verschiedenen Ländern zur Verfügung gestellt. In diesem Fall fanden beide jungen zukünftigen Bräute ihr eigenes Kleid. Wenn man diese wertvollen jungen Menschen sieht, kann man sich kaum vorstellen, dass sie die Wächter und Beschützer dieses geliebten Landes sind. Sie riskieren ihr Leben für ihr Land und für uns alle. Gott ist der Gründer von CFI und durch unsere Arbeit der Versorger für viele Israelis.

Lia diente zehn Monate nach Kriegsbeginn in der IDF. Sie beendete ihren Militärdienst, bevor sie sich verlobte. Ihr Verlobter **Damir** wurde während seines Militärdienstes unmittelbar nach dem Massaker am 7. Oktober in einen der Kibbuzim geschickt. **Gott vollbrachte ein Wunder für diesen jungen Mann, der an Ihn glaubt und Ihm vertraut.** Damir vergaß, was er gesehen hatte. Viele seiner Kameraden waren nach diesem schrecklichen Tag völlig traumatisiert. Auch Lia erlebte Gottes Schutz. Sie diente zwei Wochen vor dem Einmarsch der Terroristen, die viele Soldaten töteten, an der Grenze zum Gazastreifen. Als sich die Tragödie ereignete, wurde ihre Brigade an die libanesisische Grenze verlegt.

Lola, Lias Schwägerin, ist eine neue Einwanderin. Sie begann ihren Militärdienst vor einem Jahr und diente bei den Luftlandetruppen. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, sich um die Fallschirme zu kümmern. In einer Gemeinde lernte sie ihren Verlobten **David** und seine ganze Familie kennen. Man konnte sehen, dass sie schon vor ihrer Hochzeit ein Teil der Familie war.

Mögen ihre Träume wahr werden

Nach der Hochzeitsfeier fuhren alle vier für zehn Tage nach Österreich, um dort ihre Flitterwochen zu verbringen. Sie flogen zusammen, aber beide Paare hatten ihr eigenes Programm und verbrachten auch Zeit unter sich. Lola wurde einige Monate nach der Hochzeit aus dem Militärdienst entlassen. David dient als Reservist an der Grenze zum Libanon. Sein Militärdienst kann viele Monate dauern. Es ist schwer für sie, so lange getrennt zu sein. Möge der Herr diese jungen Familien segnen und beschützen. Sie möchten eine Ausbildung absolvieren, arbeiten und dem Herrn in Israel dienen. Mögen ihre Träume zur Ehre Gottes wahr werden.

Vielen Dank für Ihre Gebete für alle Familien Israels, die vielen frisch vermählten Paare im ganzen Land und vielen Dank an alle, die weiterhin ihre schönen Brautkleider und Accessoires an CFI schicken.

Tiina Danilevski
Projekt Brautsalon



„EINEM FESTEN
HERZEN BEWAHRST
DU DEN FRIEDEN, DEN
FRIEDEN, WEIL ES AUF
DICH VERTRAUT.“
JESAJA 26,3





Falasha-Dorf in Gondar, Äthiopien / Deirdre Snook/ Wikimedia Commons

Ich hörte eine Stimme rufen

Einmal, als ich in unserem CFI-Verteilzentrum war, rief eine Stimme: „Jemand ist hier, um Sharon Sanders zu sehen“ – eine äthiopische Frau! Sie sagte einfach zum Manager des Empfangsraums: „Ich warte, bis sie kommt!“ Sie hatte mich jahrelang gesucht. Es war eine äthiopische Einwanderin, der wir oft geholfen hatten, gleich nachdem sie aus Äthiopien nach Israel gekommen waren. Sie und ihr Mann lebten im Aufnahmезentrum gegenüber von unserem Haus. Ich hatte sie seit 35 Jahren nicht mehr gesehen! In den Anfangsjahren von CFI kam dieses Paar, das gerade aus Äthiopien angekommen war und Hilfe brauchte, zu uns. Ohne Eltern oder Großeltern kamen sie mit der Operation *Magic Carpet* hierher. Nach einer emotionalen Umarmung und Begrüßung sagte sie: „Ihr/CFI habt uns geholfen, als wir nichts hatten, überhaupt kein Geld, als wir kaum überleben konnten, und als wir zu euch kamen,

habt ihr uns sofort geholfen. Wir haben euch nie vergessen und haben jahrelang nach euch gesucht.“ Der Gott Israels hat uns wieder zusammengeführt, und wir saßen zusammen, um die vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen und darüber zu sprechen, wie treu Gott uns allen gewesen ist. Wir hatten alle Tränen in den Augen, als wir realisierten, dass wir „wieder zusammen“ waren. Lob sei dem lebendigen Gott. Durch „*Hoffnung für die Zukunft*“ erreichen wir weiterhin äthiopische Gemeinschaften, die noch immer ums Überleben kämpfen. Würden Sie bitte dafür beten, dass wir ihnen in ihrer Not helfen können? Jedes Gesicht hat eine Geschichte des Kampfes ... Sie können uns helfen, den Herrn so darzustellen, wie Er immer dargestellt werden sollte, während wir weiterhin das Gesicht sind, das sie noch nie zuvor gesehen haben.

Sharon Sanders

„In einer großen Prüfung der Bedrängnis hat ihre überfließende Freude und ihre tiefe Armut die Schätze ihrer Freigebigkeit zutage gefördert.“ (2. Korinther 8,2)



Sharon wiedervereint mit Barhanu und Teshainish

Gläubige trösten



„Aber als Mitarbeiter ermahnen wir euch auch, die Gnade Gottes nicht vergeblich zu empfangen.“ (2. Korinther 6,1)

Schwierige Zeiten in Israel. Viele Gläubige wurden von Gott berufen, hier in Israel zu leben. Ihre Notlage ist doppelt. Sie leiden unter dem gleichen Stress durch den Krieg und finanziellen Schwierigkeiten wie viele andere Israelis. Außerdem haben viele von ihnen aufgrund ihres Glaubens an den Messias keine Unterstützung durch ihre Familie. Einige von ihnen scheuen sich, sich an christliche Organisationen zu wenden, da sie dadurch auch die staatliche Unterstützung verlieren könnten. Durch das Projekt „Erste Früchte“ hatte ich die Gelegenheit, viele solcher Geschichten zu hören.

Wir haben einer jungen Gläubigen geholfen, die vor zwei Jahren nach Israel ausgewandert ist. Sie ist Krankenpflegerin und hat erhebliche Schulden angehäuft. Sie fühlt sich stark dazu berufen, in Israel zu leben, sagt aber, dass sie seit ihrer Ankunft mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Trotz allem bleibt sie stark in ihrem Glauben und ihrer Berufung. Es hat sie ermutigt, als wir sie mit Lebensmittelgutscheinen unterstützen konnten. Diese großzügige Spende hat ihren Glauben und ihre Entschlossenheit, an Jeschua zu glauben, gestärkt. Eine andere liebenswerte junge Frau war erst vor wenigen Monaten nach Israel ausgewandert. Sie und ihre Familie sind obdachlos. Sie fühlen sich von Gott berufen, hier

im Land Israel zu sein. Sie sind gläubige Christen und vertrauen auf die Berufung ihres Lebens. Allerdings sind sie sehr arm und haben aufgrund ihres Glaubens Schwierigkeiten, Arbeit zu finden. Derzeit leben sie in einem Kloster, das sie in ihrem Glauben bestärkt. Wir konnten ihnen mehrfach mit Lebensmittelgutscheinen helfen. Sie sind sehr dankbar für die Geschenke und die Unterstützung, die wir ihnen als Glaubensbrüder und -schwestern angeboten haben.

Es ist ein Privileg und eine Ehre, unsere Glaubensbrüder und -schwestern zu unterstützen. Wir müssen weiterhin zu ihnen stehen und ihnen unsere Unterstützung als ein neuer Mensch in Messias zeigen. Mögen wir weiterhin das Licht Jesu im Land Israel widerspiegeln, indem wir in Einheit sind und uns gegenseitig geistlich und finanziell ermutigen, wenn es nötig ist.

Rudy und Sharon Friesen befinden sich derzeit für eine Saison im Sabbatical. Wir heißen Andy und Carla Ure willkommen. Sie sind ein von Gott gesandtes Ehepaar, das uns in dieser Zeit der Erweiterung der Arbeit von „Erste Früchte“ unterstützt. Andy und Carla kommen aus Schottland.

Julia Sapp



Als Partner arbeiten

Nachfolger Jesu sind mit Tausenden von Büchern und DVDs von Derek Prince gesegnet worden. Jetzt können wir endlich pro-israelische Bibellehren in die Hände der Gläubigen in diesem Land bringen. Wir wollen weiter hart und konsequent daran arbeiten, biblische Hilfsmittel bereitzustellen, die solide und fest in der Bibel verwurzelt sind.

Wir danken unseren Unterstützern, da der Bedarf weiterhin besteht. Die Koordinatoren von „Erste Früchte“ können dazu beitragen, die Gemeinde der **Gläubigen im ganzen Land mit dem, WAS GESCHRIEBEN STEHT, zu ermutigen**, um Israel Segen zu bringen. Wir fungieren als Botschafter für die Gemeinden (2. Korinther 8,23), die seit langem bestehen. Wir machen ihnen die Gnade Gottes bekannt, die Er ihnen geschenkt hat.



Wikimedia/commons/IsraeliFlag./AaronBushnellVigil.WDC

Verweilen in Sophismus und Täuschung

Pro-palästinensisch oder wieder einfach nur antisemitisch

„Glückselig sind, die seine Gebote tun, damit sie ... durch die Tore in die Stadt eingehen können. Draußen aber ... jeder, der die Lüge liebt und tut.“ (**Offenbarung 22,14-15**)

IMMER WIEDER, werden wir Zeugen von abscheulichem, unverhohlenem Antisemitismus, der unsere öffentlichen Straßen heimsucht, das Internet überschwemmt oder aus den Lautsprechern von Fernsehen und Radio dringt. Es gibt die scheinbar endlosen „Märsche“ und „Proteste“ (oftmals eher Ausschreitungen) von „pro-palästinensischen“ Anhängern, die sich wie ein Rudel Hyänen versammeln, oft stolz ihre palästinensischen Flaggen schwenken (während sie manchmal israelische Flaggen verbrennen) und häufig das traurige, zum Kampf aufrufende Mantra „Vom Fluss bis zum Meer, Palästina wird frei sein!“ skandieren. Manchmal wissen nicht alle Genossen, welchen Fluss und welches Meer sie damit meinen, aber das hindert sie nicht daran, lautstark mit dem Rest des Pöbels mitzusingen. Diese Worte können niemals als Worte des Friedens ausgelegt werden. Einige Weltpolitiker (z. B. Kier Starmer) beginnen endlich anzuerkennen, dass diese Worte tatsächlich antisemitisch sind, doch dies jetzt zu sagen, nachdem die ungehemmte öffentliche Verwendung dieser Parolen in den letzten zwei Jahren so viel Schaden angerichtet hat, ist sicherlich nur Lippenbekenntnis.¹

Diese anhaltenden öffentlichen Forderungen nach dem Völkermord an dem einzigen jüdischen Staat der Welt durch massenhafte, grobe Mobs werden von vielen Mitgliedern der jüdischen Diaspora-Gemeinden auf der ganzen Welt als hetzerische Hassrede empfunden, wobei einige um ihr Leben fürchten und ihre Häuser nicht mehr verlassen wollen. Leider scheint dies nicht unbegründet zu sein – umso mehr nach den Morden an Yaron Lischinsky und Sarah Milgrim in Washington DC im Mai dieses Jahres und den Morden an Melvin Cravitz und Adrian Daulby in einer Synagoge in Manchester im Oktober. Jeremia 16,16 spricht von „Jägern“. Der Name des „Jägers“ in diesem Fall war Jihad Al-Shamie. Ein treffender Name.

Tatsächlich gab es Fälle, in denen jüdische Menschen, die in der Nähe von „Pro-Palästina“-Demonstrationen, die manchmal

schockierenderweise in jüdischen Vierteln in Städten wie New York und London stattfinden dürfen, ihrem Alltag nachgingen, von der Polizei aufgefordert wurden, den Ort zu verlassen, und ihnen gesagt wurde, dass ihre Anwesenheit in sogenannten „No-Go-Zonen“ für Juden feindselig aufgenommen werde.² Man fühlt sich an die Worte aus Jesaja 59,13-14 erinnert:

„... dass wir treulos waren gegen den HERRN und ihn verleugnet haben und von unserem Gott abgewichen sind, dass wir gewalttätig und widerspenstig geredet haben, Lügenworte ersonnen und aus unseren Herzen hervorgebracht haben. So wurde das Recht verdrängt, und die Gerechtigkeit zog sich zurück; denn die Wahrheit strachelte auf dem Markt, und die Redlichkeit fand keinen Eingang.“

DAS BÖSE ESKALIERT

Es ist an der Zeit, über das Debakel nachzudenken, dass die Wahrheit auf der Straße strachelte, denn wir leben in Zeiten, in denen die Menschen nicht nur lügen und betrügen, sondern sich sogar selbst belügen – oft bis zu dem Punkt, dass sie ihre eigenen Lügen glauben. Dies ist eine sehr tiefe und gefährliche Ebene der Selbsttäuschung. In 1. Timotheus 4,1-2 schrieb Paulus: „Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren der Dämonen zuwenden werden durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind.“

Das Fehlen von Selbsterkenntnis kann so oft zum persönlichen und gesellschaftlichen Niedergang führen und die Menschen für alle Arten von Täuschungen, Einbildungen und Selbsttäuschungen empfänglich machen. In der psychologischen Literatur umfasst das bekannte „Johari-Fenster“ den berühmten „blinden Fleck“ in der eigenen Wahrnehmung, der einem selbst nicht bekannt ist, aber anderen bekannt ist. Wenn wir also von

den Anhängern der „pro-palästinensischen“ Brigade die oft zitierte Plattitüde hören, dass

- i) sie die Juden nicht hassen – sie hassen nur Israel; oder
- ii) sie nicht antisemitisch sind, sondern sich lediglich gegen die Handlungen des Staates Israel wenden (der offenbar kein Recht hat, sich zu verteidigen); oder sogar
- iii) sie die Juden lieben, aber nur für die Gründung eines palästinensischen Staates kämpfen;

dann klingen diese Worte entschieden hohl. Oberflächlich. Wie kann man behaupten, ein Freund der Juden zu sein oder in keiner Weise antisemitisch zu sein, und gleichzeitig die Zerstörung des einzigen winzigen jüdischen Staates der Welt fordern? Einige derjenigen, die dieses falsche Argument verwenden, täten gut daran, sich mit der Bedeutung des Wortes „Oxymoron“ vertraut zu machen (und dabei besonders auf die zweite Hälfte des Wortes zu achten – *moron* = Dummkopf; Idiot). Denn es ist in der Tat idiotisch, zu behaupten, etwas zu lieben, das man zu zerstören versucht. Das ergibt keinen Sinn. Doch Selbsttäuschung beschönigt das endgültige Ergebnis für die Juden von Parolen wie „*Vom Fluss bis zum Meer...*“; es ist ein mentaler Trick, mit dem sich die Menschen davon überzeugen, dass sie nur die Wiederherstellung eines palästinensischen Staates im Interesse der sozialen Gerechtigkeit anstreben, während sie sich selbst der moralischen Verantwortung entziehen, dies bis zu seiner endgültigen Konsequenz zu denken, die sicherlich der Völkermord an den israelischen Juden wäre. Diese Realität gerät dann in den blinden Fleck der Selbstwahrnehmung. Aber die Selbstlüge, dass man „die Juden liebt“ und unter der Rhetorik nicht wirklich ein schmutziger alter Antisemit ist, lässt diese Realität auf magische Weise aus vielen Köpfen verschwinden, als würde man eine mit Hakenkreuzen bedeckte Wand weißeln. Unter den Schichten blitzsauberer Farbe sind diese Hakenkreuze immer noch da.

WARUM SICH FÜR DIE PALÄSTINENSISCHE SACHE EINSETZEN?

Viele innerhalb der pro-palästinensischen Lobby täten gut daran, über die wahren Gründe für ihre Unterstützung der palästinensischen nationalistischen Notlage nachzudenken. Wenn diese wirklich auf den edlen Grundsätzen des Humanitarismus oder Altruismus beruht, sollten sich viele fragen, warum sie sich entschieden haben, sich für den Palästinensismus einzusetzen und nicht für einen der vielen anderen Konflikte mit ethnischen Gruppen auf der ganzen Welt, die in weitaus größerer Zahl unter echtem Völkermord und Verfolgung leiden. Zum Beispiel begann 2011 direkt hinter der nördlichen Grenze Israels der syrische Bürgerkrieg, der erst vor weniger als einem Jahr endgültig beendet worden sein soll, und nach allgemein anerkannten Zahlen sind in diesem Konflikt über eine halbe Million Syrer ums Leben gekommen (was die Zahl der Opfer des Konflikts zwischen der Hamas und Israel, seien es Palästinenser oder Juden, völlig in den Schatten stellt). Doch wo waren die Demonstrationen von Hunderttausenden von Menschen in den viel gepriesenen Hauptstädten dieser Welt, wo waren die Proteste, die Straßenstände, das Verbrennen syrischer Flaggen, die Sprechchöre, der Hass, die Gehässigkeit, die aufgepeitschte, künstliche, vorgetäuschte Sorge um „soziale Gerechtigkeit“? Noch jüngeren Datums und seit dem angeblichen Ende des syrischen Bürgerkriegs Ende 2024 findet ein äußerst teuflischer

Völkermord an der syrischen Drusen-Gemeinschaft sowie eine ethnische Säuberung der syrisch-christlichen Gemeinschaft statt. Wo waren die kritischen Stimmen, die Urteile, die Verurteilungen der intellektuellen Elite, der etablierten Medienmole, der Studentenvereinigungen und der Internet-Krieger? Warum haben sie sich nicht wie im Falle der Palästinenser massiv für die Syrer eingesetzt? Warum dieses ohrenbetäubende Schweigen?

JUDEN ALS SÜNDENBÖCKE

Wieder einmal scheint die scherzhafte Bemerkung „*Keine Juden, keine Nachrichten*“ zuzutreffen, denn in jedem dieser Fälle – ob es nun die Hunderttausenden von gewöhnlichen Syrern sind, die ums Leben gekommen sind, ob es nun Drusen oder Christen oder vielfältige andere große verfolgte Gruppen auf der ganzen Welt sind, über die die Welt meist schweigt – scheint der Grund für das Ausbleiben einer nennenswerten Empörung tatsächlich das Fehlen von Juden zu sein, denen man die Schuld geben und die man zum Sündenbock machen kann. Wenn sich selbst als pro-palästinensisch bezeichnende Aktivisten mit diesem Dilemma konfrontiert sehen, werden in der Regel mehrere Ausreden für ihren Mangel an Aktivismus vorgebracht, darunter Zeitmangel, mangelndes Bewusstsein, die Unmöglichkeit, sich für jede Sache einzusetzen, und die Tatsache, dass sie bereits ihren Beitrag leisten, sodass andere sich dieser anderen Anliegen annehmen können. Diese schwachen Rechtfertigungen reichen nicht aus, um irgendjemanden zu überzeugen – manchmal nicht einmal die Person, die die Ausrede vorbringt. Die traurige Wahrheit ist, dass in vielen Fällen der wahre Grund, warum viele Menschen sich zur Unterstützung der pro-palästinensischen Sache hingezogen fühlen, in einem latenten Antisemitismus, Misstrauen und sogar Hass gegenüber Israel und den Juden liegt, der tief in der Psyche und im Unterbewusstsein verwurzelt ist und genau in den blinden Fleck fällt, der weder dem Selbst noch dem Echoraum gleichgesinnter Seelen bekannt ist, die wie Eisenspäne von derselben magnetischen, trügerischen Sache angezogen wurden. Es handelt sich wirklich um ein geistliches Problem, das geistliche Lösungen erfordert, weshalb es so oft nicht annähernd ausreicht, den Ansturm der Lügen allein mit Worten, Logik und Fakten zu bekämpfen. Bei dem Versuch, die Lügen zu durchbrechen, ist es selbst für einige derjenigen, die von den Täuschungen gefesselt sind, weitsichtig, sich an die Stärke unserer geistlichen „Waffen“ zu erinnern: Gebet, Fürbitte, Fasten, Anbetung und vieles mehr. Schließen wir mit dieser Wahrheit, die der Apostel Paulus in 2. Korinther 10,3-5a zum Ausdruck bringt:

„*Denn obgleich wir im Fleisch wandeln, so kämpfen wir doch nicht nach Art des Fleisches; denn die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig durch Gott zur Zerstörung von Festungen, sodass wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich gegen die Erkenntnis Gottes erhebt.*“

Tristan Hall
Internationaler Direktor von CFI

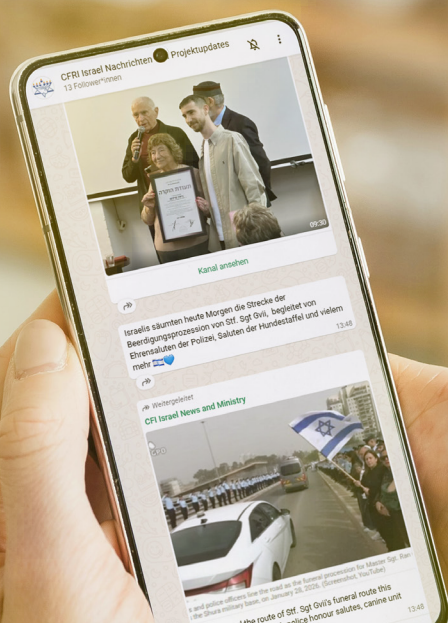
Quellen:

¹ <https://www.spiked-online.com/2025/10/20/why-did-it-take-starmer-so-long-to-say-from-the-river-to-the-sea-is-racist/> Accessed 24-10-25

² <https://www.timesofisrael.com/meet-gideon-falter-the-man-fighting-on-the-frontline-against-antisemitism-in-the-uk/> Accessed 28-10-25

NEU: WHATS-APP-KANAL CFRI – ISRAEL NACHRICHTEN UND PROJEKTUPDATES

Folgen Sie unserem neuen Whats-App-Kanal und erhalten Sie aktuelle Nachrichten direkt aus Israel und Updates über die laufenden Hilfsprojekte von Christliche Freunde Israels in Israel.



QR-Code scannen und Kanal folgen ➡



IMPRESSUM

Deutschland



Kontakt

Christliche Freunde Israels e. V.
Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg
Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286
Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389
E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

 www.facebook.com/cfrieu

Vorstand

Ewald & Amber Sutter
Dan & Cynthia Tracy

Schweiz



Kontakt

Christliche Freunde Israels
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse
Route d'Yverdon 2A
CH-1373 Chavornay
Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475
E-Mail: CAISuisse@bluemail.ch

Spendenkonto

Banque Migros – 8010 Zürich
Konto/zahlbar an
IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6
Chrétien Amis d'Israël
Poste restante
1373 Chavornay

Israel

(Internationales
Hauptbüro)



PO Box 1813, Jerusalem 9101701
ISRAEL
Tel: +972 2 / 6 233 778
Fax: +972 2 / 6 233 913
E-Mail: cfi@cfjerusalem.org
Internet: www.cfjerusalem.org

Wir kommen zu Euch!

Ab Januar werden wir, Amber Sutter und Hanna Christ-Ernst, ein besonderes Herzensanliegen umsetzen: Euch persönlich in Euren Kirchen und Gemeinden, Hausgruppen und Bibelkreisen etc. zu besuchen. Wir werden Lehre und aktuelle Berichte unserer CFI Aktivitäten in Israel weitergeben und stehen gerne für Fragen zur Verfügung. Vielleicht bietet sich auch ein Schabbat Essen an? Habt Ihr Interesse uns zu Euch einzuladen? Meldet Euch gerne per Email bei hannace@cfri.de.



VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

SPENDENZWECK

- ➡ Bei Spenden für eines der Hilfsprojekte von CFI-Jerusalem bitte den jeweiligen **Projektnamen** angeben (siehe rechts)
- ➡ Bei Spenden für die allgemeine Arbeit des Büros in Jerusalem bitte „**CFI-Jerusalem**“ angeben.
- ➡ Bei Spenden für die allgemeine Arbeit des Büros in Deutschland bitte „**CFRI-Allgemein**“ angeben.

Falls kein Spendenzweck angegeben ist, wird die Spende eingesetzt, wo es am dringendsten gebraucht wird.

SPENDENMÖGLICHKEITEN

➡ Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Dachau
IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC: GENODEF1DCA

➡ Online-Spende

cfri.de/spenden



Für jede eingehende Spende wird zu Beginn des nächsten Jahres eine steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigung ausgestellt. Bitte geben Sie dazu bei Spenden Ihre vollständige Adresse an.

PROJEKTÜBERSICHT

OFFENE TORE

Praktische Hilfe für bedürftige jüdische Neueinwanderer

BRAUTSALON

Unterstützung für israelische Bräute und ihre Familien

GEBETSMAUER

Gebet für Städte und Dörfer in Israel

VERGESST SIE NICHT

Besuchs- und Fürsorgedienst für Holocaust-Überlebende

UNTER SEINEN FLÜGELN

Trost und Heilung für Terroropfer

ERSTE FRÜCHTE

Unterstützung für die Gemeinschaft der Gläubigen in Israel

HOFFNUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Unterstützung für äthiopische Juden in Israel

STRÖME DES SEGENS

Hilfe für die Unterprivilegierten in Israel

KOMMUNEN UNTER BESCHUSS

Hilfe für Personen, die durch Krieg oder Angriffe betroffen sind